

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 12. Dezember 1956

Blatt 2454

Ehrung von Dienstjubilaren

12. Dezember (RK) Heute vormittag fand im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses wieder eine Ehrung von Dienstjubilaren der Gemeinde Wien statt. 19 städtische Bedienstete, darunter vier von den Städtischen Unternehmungen, die auf eine 40jährige Dienstzeit zurückblicken können, waren Gegenstand der Ehrung, an der Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Bauer, Dkfm. Nathschläger, Riemer und Thaller sowie Magistratsdirektor Dr. Kinzl teilnahmen.

Stadtrat Riemer hob in seiner Ansprache hervor, daß immer mehr Frauen unter den Dienstjubilaren zu finden sind. In manchen Zweigen der Verwaltung kann man sich heute die Arbeit ohne die Mithilfe der Frauen gar nicht mehr vorstellen. Stadtrat Dkfm. Nathschläger würdigte den großen Anteil der öffentlich Bediensteten am Aufbau unserer Stadt. Im Namen der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten sprach deren Zweiter Vorsitzender Gemeinderat Schiller.

Bürgermeister Jonas übermittelte den Dienstjubilaren im Namen der Wiener Gemeindeverwaltung seine Glückwünsche. Die öffentlich Angestellten, so hob er hervor, müssen dessen eingedenk sein, daß ihre Arbeit, daß die große Organisation einer Gemeindeverwaltung für alle Bedürfnisse der Bevölkerung zu sorgen hat. In den 55.000 aktiven Bediensteten, die bei der Gemeinde Wien beschäftigt sind, spiegelt sich das Leben unserer Stadt wieder. Der Bürgermeister dankte abschließend den Dienstjubilaren, daß sie in diesen 40 Jahren ihr Können und Wissen immer dafür eingesetzt haben, um für die Bevölkerung von Wien das Beste zu erreichen.

Die Feier wurde mit Musik von Wolfgang Amadeus Mozart, ausgeführt vom Quartett des Konservatoriums der Stadt Wien, umrahmt.

Pferdemarkt vom 11. Dezember

=====

12. Dezember (RK) Aufgetrieben wurden 265 Pferde, davon 44 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 250, als Nutztiere 8 verkauft, unverkauft blieben 7.

Herkunft der Tiere: Wien 5, Niederösterreich 107, Oberösterreich 64, Burgenland 27, Steiermark 26, Kärnten 26, Salzburg 10.

Preise: Fohlen 9.- bis 11.30 S, 1. Qualität 5.65 bis 6.20 S, Extremware 6.50 bis 7.- S, 2. Qualität 5.10 bis 5.60 S, 3. Qualität 4.70 bis 5.- S.

Der Marktverkehr war lebhaft. Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Pferden um 11 Groschen pro Kilogramm, bei Fohlen um 46 Groschen pro Kilogramm. Durchschnittspreise: Pferde 5.20 S, Fohlen 10.57 S.

- - -

Arbeitsgemeinschaft der Direktoren österreichischer
 =====

Stadtwerke gegründet
 =====

12. Dezember (RK) Heute wurde im Ringturm die erste Versammlung der Arbeitsgemeinschaft der Direktoren österreichischer Stadtwerke abgehalten. Die Gründung der Arbeitsgemeinschaft wurde vor kurzem im Rahmen des Österreichischen Städtebundes beschlossen. Sie hat sich zur Aufgabe gestellt, die Beratungsgrundlagen des Fachausschusses für Kommunalwirtschaft zu vertiefen und zu verbreiten; neben der gegenseitigen fachlichen Beratung der Direktoren in allen wirtschaftlichen, organisatorischen und technischen Fragen der Stadtwerke strebt die Arbeitsgemeinschaft auch eine innigere Verbindung mit den Betrieben der kleineren Gemeinden an.

Dem Präsidium der Arbeitsgemeinschaft gehören an: die Generaldirektoren Frankowski (Wien), Dipl.Ing. Seindl (Graz) und Dipl.Ing. Egger (Innsbruck). Geschäftsführer ist Direktor Dipl.Ing. Pröbsting (Wien).

- - -

Wien ebenso bekannt wie London oder Paris
 =====

Japanische Journalisten im Wiener Rathaus

12. Dezember (RK) Die Gruppe japanischer Journalisten, die zur Zeit in Wien weilt, wurde heute mittag im Rathaus von Bürgermeister Jonas empfangen. Von Seiten der Stadtverwaltung waren Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger und die Stadträte Bauer, Glaserer, Mandl, Dkfm. Nathschläger und Riemer sowie der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates Dr. Zechner erschienen. Die Gäste hatten bereits am Vormittag auf Einladung des Wiener Bürgermeisters Gelegenheit, interessante Baudenkmäler der inneren Stadt, aber auch die neue Opernpassage, die Per Albin Hansson-Siedlung mit Kindergarten und Volksheim, die städtischen Wohnhausanlagen Am Schöpfwerk und Steinitzhof mit

den Heimstätten für alte Leute und die Baustelle der Wiener Stadthalle zu besichtigen.

Bürgermeister Jonas stellte in einer herzlichen Ansprache fest, daß es überhaupt zum ersten Male ist, daß japanische Journalisten das Wiener Rathaus besuchen. Er machte die Delegation, die morgen eine Besichtigungsfahrt durch das Gebiet an der ungarischen Grenze machen wird, auf die herrschende schwierige Situation aufmerksam. Als wir vor einem Jahr den Staatsvertrag erhielten, hofften wir auf eine lange Periode der Ruhe und des Friedens. Diese Hoffnung ist leider wieder genommen worden. 130.000 Flüchtlinge sind aus einem kleinen Land in ein anderes kleines Land gekommen. Wir sind von den Ereignissen in zweierlei Hinsicht tief beeindruckt: erstens aus menschlichen Gründen; deshalb wollen wir uns auch bemühen, die Not, so weit es unsere Kräfte erlauben, zu lindern. Der andere Grund ist der, daß wir, die wir selber durch mehr als zehn Jahre militärisch besetzt waren, mit Entsetzen sehen müssen, wie in unserem Nachbarland die Sehnsucht nach der Freiheit mit Gewalt abgewürgt wird. Wir sind entsetzt über den Rückfall in die Barbarei!

Der Bürgermeister schloß mit der Bitte, daß die japanischen Journalisten ihre Eindrücke, die sie hier in Wien, in ganz Österreich und an der Grenze empfangen, ihren Landsleuten wahrheitsgetreu schildern. Sie mögen auch der japanischen Bevölkerung die Gefühle der Österreicher übermitteln, nämlich den Wunsch, daß es gelingen möchte, den Frieden zu erhalten, um nicht neuerlich eine Katastrophe über die Menschheit hereinbrechen zu sehen. Er bat auch, allen ihren Lesern die herzlichsten Grüße der Bevölkerung zu übermitteln.

Im Namen der japanischen Gäste sprach der Vertreter der japanischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Tadashi Yoshida. Er dankte herzlich für die freundliche Einladung nach Wien. Dadurch sei eine große Sehnsucht in Erfüllung gegangen, denn Österreich sei ein Land, das von den Japanern wohl am meisten geliebt wird. Wien ist in mancher Hinsicht in Japan ebenso bekannt wie London oder Paris. Der Name Wien verbindet sich mit

Künstlerischem und mit der Dichtung, also mit Werten, die die Japaner im Herzen tragen. Diese Verwandtschaft ist aus zweierlei Gründen erklärlich: die Japaner befinden sich ebenso wie die Österreicher in der Mitte der Gegensätze von Ost und West. Die Ereignisse in Ungarn erinnern an die Ereignisse in Korea.

Eine erstaunliche Ähnlichkeit zwischen Japan und Österreich gebe es auch hinsichtlich des Gefühlslebens und der Gemütlichkeit. Der Schönheitssinn der Japaner in seiner Schärfe und Feinheit sei nur mit dem der Wiener zu vergleichen.

- - -

Tödlicher Unfall im Umspannwerk Favoriten

=====

12. Dezember (RK) Heute vormittag geriet der 49jährige Hilfsarbeiter Karl Velisek bei Reinigungsarbeiten im Umspannwerk Favoriten in den 30.000 Volt-Spannungskreis und verunglückte dabei tödlich.

- - -